

Geschaffen für die Ewigkeit

BILLIGHEIM-INGENHEIM: Einst waren mehr als 30 Prozent der Bürger Ingenheims jüdischen Glaubens. An die Bedeutung der jüdischen Gemeinde erinnert heute nur noch der Friedhof. Eine Projektgruppe um Ralf Piepenbrink will das kulturelle Erbe bewahren. Unter anderem mit einer neuen Infotafel.

VON GERHARD SOMMER

„Der jüdische Friedhof in Ingenheim ist das Einzige, was von dem einst blühenden Leben und der wechselvollen Geschichte jener größten jüdischen Landgemeinde der Pfalz noch übrig geblieben ist. Die vorhandenen Steine sind Zeugnis einer 250 Jahre währenden Bestattungskultur.“ Diese Sätze sind auf der neuen Infotafel am Haupteingang des Friedhofs zu lesen, die am Sonntag am Tag des offenen Denkmals vor knapp 150 Besuchern der Öffentlichkeit vorgestellt wurde.

„Wir helfen mit, das Denkmal jüdischer Friedhof als kulturelles Erbe bekannt zu machen und die Besucher für die Geschichte der in Ingenheim Beerdigten zu sensibilisieren. Wir versuchen, die gesellschaftliche Bedeutung und den kulturellen Wert dieses besonderen Glaubenszeugnisses jüdischen Lebens in Ingenheim und in der Region zu vermitteln sowie einen persönlichen Zugang dazu zu ermöglichen“, sagte Pfarrer i. R. Ralf Piepenbrink von der Projektgruppe jüdischen Lebens in Ingenheim gegenüber der RHEINPFALZ.

Gleichzeitig wurde beim „Tag des offenen Denkmals“ das denkmalpflegerische Engagement einiger Bürger von Billigheim-Ingenheim und Impflingen um Bernd Jantzer präsentiert, die sich seit 2012 zum Ziel gesetzt haben, dieses Kleinod instand zu halten und zu pflegen. Wichtige Aufgabe sei es, so Piepenbrink, die Grabsteine möglichst zugänglich zu halten und dafür Sorge zu tragen, dass die Inschriften lesbar sind.

Die letzte Beerdigung war 1978

Die neue Infotafel gibt den Hinweis, dass auf dem Verbandsfriedhof in Ingenheim auch Juden aus den Gemeinden Billigheim, Niederhorbach, Bad Bergzabern, Pleisweiler, Klingensmünster, Gocklingen und Heuchelheim-Klingen bestattet sind. Die letzte Beerdigung fand im Jahre 1978 statt. Die Gräber bleiben nach jüdischer Tradition für alle Zeiten im Besitz der an diesem Ort Bestatteten. Hier warten sie auf die



Die neue Infotafel steht am Haupteingang des jüdischen Friedhofs in Ingenheim.

FOTO: VAN

Auferstehung, wenn der Messias erscheinen wird. Daher haben jüdische Friedhöfe auch den Namen „Haus des Lebens“, „Haus der Ewigkeit“ oder in unserer Region auch „Gut-Ort“.

Ortsbürgermeister Dietmar Pfister wies darauf hin, dass der Anteil der jüdischen Bevölkerung in Ingenheim einmal mehr als 30 Prozent betrug. Es versteht sich, dass bei diesem hohen Anteil die jüdische Bevölkerung eine wichtige Rolle im Leben der Gemeinde spielte. So war der jüdische Bürger Bernhard Roos Bürgermeister von 1869

bis 1884. Bei der Urwahl der Wahlmänner zum bayerischen Landtag hatte Jonathan Blum die meisten Stimmen auf sich vereint. Der Rabbiner Mandel war lange Zeit erster Vorsitzender des MGV und wurde 1925 Ehrenvorsitzender. Pfister nahm die Gelegenheit wahr, den „Jantzerboys“ für ihr Engagement bei der Pflege des Friedhofs zu danken.

Vielfältige Pflegearbeit

„Ein Mensch ist nur vergessen, wenn sein Name vergessen ist“, zitierte Bürgermeister Torsten Blank aus dem „Tal-

mund“, eine der bedeutendsten jüdischen Schriften. Diesem Gedanken und Glauben folgend seien die jüdischen Grabstätten geschaffen für die Ewigkeit. „Damit ist der jüdische Friedhof nicht nur ein Kulturdenkmal, sondern ein ewiges Zeugnis des ehemals lebendigen Lebens in Ingenheim“, so Blank. Auch er dankte Piepenbrink und der Arbeitsgruppe für ihre Gedenkarbeit auf dem Friedhof, aber auch in den Archiven, wo die Gruppe die Lebensläufe der in Ingenheim bestatteten Juden recherchiert und dokumentiert.

Matthias Müller, Designer aus Busenberg, der die Infotafel gestaltet hat, sprach über das „Gestalten der Erinnerung“ in guter Zusammenarbeit mit der Projektgruppe. Bernd Jantzer gab einen Überblick über die vielfältige Pflegearbeit der Arbeitsgruppe auf dem Friedhof. Eberhard Dittus, Beauftragter der Kultusgemeinde Speyer zur Prüfung der 80 jüdischen Friedhöfe in der Pfalz auf ihren Zustand, zollte der Mannschaft um Jantzer großes Lob. Der jüdische Friedhof Ingenheim sei ein Musterbeispiel gelungener Friedhofspflege.

Wenn die Schweinelunge einen Stich hat

ROSCHBACH: Rund 200 Besucher bei historischem Stationentheater trotz strömenden Regens – Vorstellungen komplett ausverkauft

VON HEINZ LAMBERT

Auch wenn es zeitweise wie aus Kübeln schüttete, verfolgten rund 200 Zuschauer am Sonntag das Stationentheater in Roschbach. Schon am Samstag waren die Aufführungen ausverkauft. Gekonnt führte Theo Schädl in die Materie ein. Für die Inszenierungen an den Stationen sorgten die Regisseurinnen Maria Fischer, Bärbel Heger, Pia Roth und deren männliches Pendant Matthias Herrmann.

Ein echter Hingucker war der Auftakt vor der katholischen Kirche, wo eine mittelalterliche Hochzeit gefeiert wurde. Pastor Rudolf Reiß, der als letzter katholischer Geistlicher in die Roschbacher Geschichte einging, ehe

Tipp vom Pfarrer ans Brautpaar: „Gebt sechs: Macht einander viel Vergnügen.“

die Gemeinde ab 1545 protestantisch wurde und bis 1604 auch blieb, vermählte das Paar und meinte dabei leicht zweideutig „Gebt sechs: Macht einander viel Vergnügen.“

Weiter ging es zur Milchzentrale, wo sich an irgendeinem Tag des Jahres 1967 einige Frauen eingefunden hatten, welche die von ihren Kühen gegebene Milch abgeben wollten. Bei der „Milchgretel“ trafen sich unter anderem die gottesfürchtige Maria, von den anderen „Tratschweibern“ gerne als „Frau Heiligenschein“ betitelt, und die einen auf

Dame von Welt machende „Frau Neureich“, deren gekünsteltes Hochdeutsch umwerfend komisch war. Sie und ihr Mann hatten einen neuen Farbfernseher für 1000 Mark gekauft. „Bass awwer bloß uff, dass nit de Hussier kommt un babbt de Kuckuck druff“, sagte die Gretel. De

Huissier? Damit ist der Gerichtsvollzieher gemeint.

Mehr Authentizität als bei der anschließend zelebrierten Haus-schlachtung ging gar nicht mehr. Da wurde eine echte Schweinelunge präsentiert, die sich als sogenannte Stichlunge herausstellte, weil sie der

Metzger durchstoßen hatte und sie nun voller Blut war. Für Verwirrung sorgte Journalistin Eulalia Hippenstiel, vernahm sie doch, dass Tante Magda erschossen worden war. Sie rief sofort den Dorfpolizisten. Der konnte für Aufklärung sorgen, denn das getötete Schwein wurde zu sei-

nen Lebzeiten liebevoll Tante Magda genannt. Dann traf Veterinär Dr. Tewes ein und meinte kurz und bündig: „Ich krieg 8,40 Mark und einen Schnaps.“ Das damals übliche, wahrscheinlich von Tewes selbst festgesetzte Salär für die Untersuchung.

Weiter ging es für die Fans des Theaters zur letzten Station, wo die Weinlese nach alter Väter Sitte präsentiert wurde. Es regnete immer noch wie aus Kübeln, doch niemand wollte sich dieses Schauspiel entgehen lassen. Die Akteure reagierten auf das Wetter und bauten es in ihr Spiel ein. „Die sinn jo zuckersies, awwer die ganz Qualität isch hie“, stellte eine der Frauen im Wingert fest, als sie herzhafte in eine Traube biss. „Lesen bloß die Beerlich alle uff“, trieb der Wiengutsbesitzer die Hel-

„Lesen ehr heit am Nordhang, sozusache vunn de Sunn verschont?“, fragte einer.

fer an. Der polnische Erntehelfer Zbigniew war von der hiesigen Weinlese und von Roschbach total begeistert. „Schlafen gut, Essen gut, Trinken gut“, sagte er freudig. Auch der Feldschütz kam vorbei und bekam „Fläschworscht“ und „Limburger“ gereicht. „Lesen ehr heit am Nordhang, sozusache vunn de Sunn verschont?“, fragte auch er in Anspielung auf das Wetter in die Runde.

Eine wunderbare Zeitreise fand schließlich ihr Ende im Dorfgemeinschaftshaus bei „Hausmacher, Weiße Kees un Gwellgrumbeere“.



Nachgespielt wurde auch eine Trauung der etwas anderen Art.

FOTO: VAN

Spendenaktion: 1000 Teilnehmer bei Lauf dabei

EDENKOBEN. Schüler des Gymnasiums Edenkoben veranstalten morgen, Mittwoch, 11 Uhr, einen Spendenlauf. Rund 1000 Schüler und Lehrer nehmen teil, wie die Einrichtung mitteilt. Startpunkt ist das Stadion. Die Spendenbeiträge, die die Schüler erlaufen, kommen zur Hälfte dem Förderverein der Schule und jeweils zu einem Viertel dem Deutschen Kinderschutzbund Landau-SÜW und der Tafel in Edenkoben zugute. Die VR-Bank Südpfalz unterstützt die Spendenaktion mit 250 Euro. Bei den Läufen der vergangenen fünf Jahre haben die Schüler jeweils Strecken von bis zu 15 Kilometern bestanden und eine Gesamtspendensumme von genau 81.256,44 Euro erlaufen, heißt es in der Mitteilung. |rhp

Kirche: 94 000 Euro für Sanierung

RINTHAL. Der Bund gibt 94.000 Euro für die Sanierung der protestantischen Kirche in Rintthal. Das teilte der SPD-Bundestagsabgeordnete Thomas Hitschler mit. Das Geld aus dem Denkmalschutzsonderprogramm war durch den Haushaltsausschuss des Bundestags im Mai freigegeben worden, wie es in der Mitteilung heißt. Gemeinsam mit der evangelischen Kirchengemeinde hatte sich der Abgeordnete demnach in Berlin für den Förderantrag zur Sanierung eingesetzt. Die Finanzspritze des Bundes trage dazu bei, dass der Kirchenbau wieder seinen ursprünglichen Zustand erhalte, sagt Hitschler. |rhp

SCHAUKASTEN SÜDLICHE WEINSTRASSE

TERMINE

Anweiler: Seniorenbüro: Info unter Tel. 06346 3008878, 9-11 Uhr, Gemeindehaus Stadtkirche, Kirchgasse 6.
Anweiler: Prot. Kirchengemeinde: Seniorennachmittag: Sittanz, Gemeindehaus Stadtkirche, 14.30 Uhr.
Bad Bergzabern: Prot. Kirchengemeinde: Café Grenzenlos: Prot. Gemeindehaus - Haus der Familie, 15.30 Uhr.
Bad Bergzabern: Gesprächskreis Miltendrin: Plauderküche: Gemeinsam kochen: Prot. Gemeindehaus - Haus der Familie, 10-14 Uhr, Luitpoldstr. 22.
Anweiler: Freundeskreis der Bergzaberner Tafel Bad Bergzabern: Elias Frauentreff: offener Treff, 9.30-11.30

Uhr, Kath. Gemeindehaus.
Bad Bergzabern: Jugendpfleger-Sprechstunde: Info unter Tel. 06343 610679, 18-19 Uhr, Altes Rathaus.
Edesheim: KISS Pfalz: Gruppentreffen, Funktionsle - Verlassene Eltern: 18 Uhr, Selbsthilfetreff, Kirchberg 18.
Edesheim: KISS Pfalz Selbsthilfetreff: Gruppentreffen, Lipödem: Info unter Tel. 06323 989924 oder www.kiss-pfalz.de, 19 Uhr, KISS Pfalz Selbsthilfetreff, Kirchberg 18.**Klingenmünster-Pfalzklinik Landeck:** Gruppe für Angehörige von psychisch kranken Erwachsenen: Treffen, Schwerpunkte Bipolare Störung und Depressionen, Info bei Jochen Sachs unter Tel. 06349 900-2117, Gäste

willkommen, 18 Uhr, Pfalzambulanz.
Schwanheim: Ortskommune: Sprechstunde des Ortsbürgermeisters, 20 Uhr, Bürgerhaus Alte Schule, Schulstr. 1.

ZUM VORMERKEN

Anweiler: Prot. Kirchengemeinde: Der erste Präparandentreff beginnt am Donnerstag, 12. September, 16.30 Uhr im Prot. Gemeindehaus, Kirchgasse 6, für alle, die im Frühjahr 2021 ihre Konfirmation feiern wollen. Wer daran teilnehmen möchte und noch nicht angemeldet ist, kann das noch nachholen. Kontakt: Kirchenbüro Anweiler, 06346 929740 oder kirchenbuero.anweiler@evkirchepfalz.de.

Bad Bergzabern: Tourismusverein SÜW: Tour du Chocolat durch das Bad Bergzaberner Land am 19. und 21. September, jeweils 12 Uhr ab Schloss, Ende gegen 18.30 Uhr. Weitere Info und Tickets unter Tel. 06343 989660 oder info@bad-bergzaberner-land.de.

Göcklingen: Kath. Kindertagesstätte: Basar „Rund ums Kind“, Sonntag, 29. September, 14 bis 16 Uhr in der Kaiserberghalle. Infos und Reservierungen unter: elternausschuss-KITA-Goecklingen@gmx.de.
Herxheim: Landrat: Bürgersprechstunde mit Landrat Dietmar Seefeldt, Montag, 21. Oktober, 16 bis 18 Uhr. Weitere Info und Anmeldung unter Tel. 06341 940-105.

Klingenmünster: Lobby für Kinder: Waldbaden – Shinrin-Yoku für Kinder von 6 bis 12 Jahre, Montag, 16. September, 14.30 bis 17 Uhr. Info und Anmeldung bis drei Tage vor der Veranstaltung unter Tel. 06349 928415.

Malkammer: Büro für Tourismus: Weinreise durch die Weinwelt von Malkammer, Freitag, 13., und 20. September, Treffpunkt jeweils 17 Uhr vor der Ortsvinothek Weinkammer, Marktstraße 8. – Genustour „Wein und Käse“, Samstag, 14. September, Treffpunkt 11 Uhr, Ortsvinothek. – Bollerwagen-Weinprobe, Mittwoch, 18. September, Treffpunkt 15 Uhr an der Alsterweiler Kapelle, Altersweiler Hauptstraße 5. – Anmeldung unter Tel. 06321 952768.

Rintthal: VdK Ortsverband: „Grummbeerbrode“ am Samstag, 14. September, ab 12 Uhr im Sportheim. Anmeldung unter Tel. 06346 8219.

Südpfalz: Landfrauen Kreisverband: Fahrt zum Musical „Ghost“ nach Stuttgart am Mittwoch, 15. Januar. Abfahrt ist um 14 Uhr in Herxheim an der Festhalle, Platz St. Apollinaire, sowie um 14.30 Uhr in Landau an der Süwegahalle auf dem Alten Messplatz. Nähere Informationen erteilt Kreisgeschäftsführerin Gerda Winkelmann, Gartenstraße 12, Freimersheim, Tel. 06347 919360, Fax 06347 919362, E-Mail: suedpfalz@landfrauen-pfalz.de, die auch die Anmeldungen entgegennimmt. Anmeldungen bis 10. November möglich.